THEATER in der INNENSTADT

DRAMATURGISCHE EINFÜHRUNG

# OPUS INFERNUM - ORPHEUS MEETS ROCK

Opus Infernum ist als episch-musikalische Rockoper im klassischen Fünf-Akt-Modell konzipiert. Die Struktur folgt den Grundzügen des antiken Dramas: von Exposition über Wendepunkt bis zur Katastrophe. Gleichzeitig bedient sich das Stück moderner Erzähltechniken, mit Song-Fragmenten und performativen Bildern. Die Hauptfigur ORPHEUS durchwandert eine mythisch überhöhte Reise, die als psychologisches Trauerdrama, spiritueller Selbstversuch und gesellschaftskritisches Endzeitmärchen zugleich gelesen werden kann. Und manchmal ist es einfach nur eine altbekannte Geschichte.

Ein anfangs noch namenloser Sprecher führt als kommentierende Instanz durch die Handlung. Er stellt die Figuren vor, bricht die vierte Wand, reflektiert mit Ironie und Wehmut und lenkt zugleich das Spiel wie ein Meister der Zeremonie.

Musikalisch schöpft Opus Infernum aus einem breiten Repertoire von Rock, Pop und Klassik: von My Chemical Romance über Metallica bis zu Puccini. Die Songs sind nicht Beiwerk, sondern integraler Bestandteil der Handlung. Sie übersetzen Seelenzustände in Klang, spiegeln innere Widersprüche und treiben die Handlung emotional weiter.

**Aufbau des klassischen Dramas und Opus Infernum**

- Exposition – Einführung der Figuren und des Konflikts
- Steigende Handlung – Flucht in Exzesse, Eskalation der Trauer
- Peripetie – Wendepunkt im Krieg, Offenbarung eines möglichen Auswegs
- Fallende Handlung – Konfrontation mit Hades, Entscheidung über Leben und Tod
- Katastrophe – der unausweichliche Preis

**Der erste Akt: Die Masken der Trauer**

Der erste Akt beginnt mit dem Verlust: ORPHEUS steht vor dem Nichts, konfrontiert mit dem Tod EURYDIKEs. Doch statt linearer Verarbeitung erleben wir eine zersplitterte, chaotische Innenwelt. Der Akt ist wie ein seelischer Sturz durch Stadien der Verdrängung, Schuld, Wut und Hoffnung.

Jede Szene bildet ein eigenständiges Kapitel, überschrieben mit Begriffen, die keine nüchternen Diagnosen, sondern archaische Strategien der Trauerbewältigung darstellen.

SONNLEITNER 100 % AUTO · LINZ AG KulturZEIT · Tips total. regional. · mit Unterstützung von Kultur ober österreich · green event · KULTUR sommer www.kultursommer-ooe.at · schon genial PARTNER · Verein zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Theater in der Innenstadt · LINZ AG LINIEN · Linz Kultur L_nz · oberösterreichische versich.at

# SZENISCHE ÜBERSICHT

**ESKAPISMUS**
ORPHEUS flieht in eine Welt des Spektakels. Ein GAUKLER lockt mit Glanz und Lärm. Das Publikum jubelt, der Schmerz wird übertönt.
***Song: Sweet Dreams (Are Made of This)***
Strategie: Vergessen durch Verdrängung – in Glitzer, Tanz und Lärm.
**FATALISMUS**
Die BÄUERIN erscheint – eine, die nie gefragt wurde, ob sie weiterkann. Ihre Trauer hat sich in Arbeit verwandelt, in Schwielen und Schweigen.
***Song: Over the Hills and Far Away***
Strategie: Funktionieren statt Fühlen – das Leben als Automatismus.
Überleben durch Funktionieren.
**DROGENKONSUM**
In einer Taverne treffen sich die Figuren wieder. Alkohol wird zum kollektiven Trost, zur Betäubung einer Welt, die keinen Halt mehr bietet.
***Song: Welcome to the Jungle***
Strategie: Betäubung als kollektiver Ritus. Der Schmerz wird weggefeiert, nicht gelindert.
**FANATISMUS**
ORPHEUS zieht in den Krieg – nicht aus Hass, sondern aus Sehnsucht nach Sinn. Die Schlacht wird zum Mythos, zum Glaubensakt.
***Song: Warriors of the World***
Strategie: Auflösung des Ich im Größeren – lieber Heldentod als Leere.
**SURVIVOR'S GUILT**
ORPHEUS überlebt als Einziger. Die Toten singen mit ihm, ehe sie verschwinden. Der Überlebende bleibt – stumm, zerrissen, allein.
***Song: The Sound of Silence***
Strategie: Schuld und Selbsthass durch Verschonung.
**WELTLICHE MACHT**
Ein KÖNIG wird zur Hoffnung. Doch der Hof kennt keine Helden, nur Protokolle. Anerkennung bleibt aus.
***Song: Nothing Else Matters***
Strategie: Suche nach Bestätigung im Außen – und deren Verweigerung.
**GÖTTLICHE MACHT**
Ein ORAKEL spricht. Nicht mit Antworten, sondern in Bildern, Rätseln, Chören. Es weist ORPHEUS den Weg in die Unterwelt.
***Song: O Fortuna***
Strategie: Überschreiten der Realität – die Suche nach tieferem Sinn.
**SELBSTRETTUNG**
ORPHEUS erkennt, dass niemand ihn erlösen wird. Kein König, kein Gott, keine Droge. Nur der Gang durch die eigene Dunkelheit kann Heilung bringen.
***Song: Nessun Dorma***
Strategie: Aktive Wandlung – der Entschluss, sich selbst zu retten.

**Fazit**
Der erste Akt ist ein psychischer Ausnahmezustand. Die Stationen gleichen einer inneren Odyssee und enden in einer Entscheidung. Kein äußerer Helfer, keine Institution, kein Mythos vermag ORPHEUS den Schmerz zu nehmen. Was bleibt, ist die Musik – und der Wille, ihr zu folgen. Was ihn im nächsten Akt erwartet, bleibt offen. Sicher ist nur: Der Weg führt hinab.